



Umwelttipp

Elektroautos oder Verbrenner: Wer hat die bessere Bilanz?

Schneiden Elektroautos wirklich besser ab für die Umwelt? Oder wird die Belastung bloss vom Auspuff in die Batterie verschoben? Wer über einen Fahrzeugwechsel nachdenkt, möchte vor allem eines wissen: Was stimmt denn nun? Ein Blick auf das ganze Autoleben liefert eine ziemlich klare Antwort.

Die Zweifel sitzen tief: Laut der Ipsos-Studie «People and Climate Change 2025» hält die Hälfte der Befragten in der Schweiz Elektroautos für ebenso schädlich für den Planeten wie Benzin- und Dieselfahrzeuge. Nur in Frankreich (mit 58 Prozent) und Polen (mit 50 Prozent) stimmen noch mehr Menschen dieser Aussage zu.

Ganz aus der Luft gegriffen sind die Zweifel nicht. Die Herstellung einer Batterie benötigt Energie und Rohstoffe. Deren Abbau und Verarbeitung können Böden, Gewässer und Landschaften belasten. Noch bevor das Elektroauto den ersten Kilometer fährt, trägt es deshalb meist einen grösseren ökologischen Rucksack als ein vergleichbarer Verbrenner.

Danach ändern sich die Verhältnisse jedoch konsequent: Stromer setzen die eingesetzte Energie wesentlich effizienter in Bewegung um. Beim Benzinmotor geht ein grosser Teil als Wärme verloren – spürbar an der warmen Motorhaube und am heissen Auspuff. Und während der Stromer-Herstellungsrucksack mit jedem gefahrenen Kilometer weniger ins Gewicht fällt, stösst der Benziner auf dem Arbeitsweg, beim Einkauf und in der Freizeit weiterhin CO₂ aus. Liter für Liter, Jahr für Jahr.

Über die gesamte Lebensdauer schneidet das Elektro-Fahrzeug also klar besser ab – und die Akkus verbessern sich aus Umweltsicht Jahr für Jahr. Trotzdem sind auch Elektroautos kein ökologischer Freipass. Der Abbau der Metalle belastet die Umwelt und ist teilweise mit problematischen Arbeitsbedingungen verbunden. Auch Pneumabrieb, Platzbedarf und Staus verschwinden mit dem Wechsel des Antriebs nicht.

Am klimafreundlichsten bleiben deshalb Wege zu Fuss, mit dem Velo oder mit dem öffentlichen Verkehr. Für gelegentliche Autofahrten kann Carsharing eine praktische Alternative zum eigenen Fahrzeug sein. Bei Mobility beträgt der Elektroanteil der Flotte inzwischen mehr als 20 Prozent; bis spätestens 2030 soll die gesamte Flotte elektrifiziert werden.

Sie möchten mehr wissen? Hier finden Sie weitere Informationen:

Empa.ch: [Zahlen und Fakten zum Lebenszyklus von Batterien](#)

Mobitol von EnergieSchweiz: [Schweizer Vergleichsdaten zu Energieverbrauch und Umweltbelastung verschiedener Verkehrsmittel](#)

Ipsos: [«People and Climate Change 2025», internationale Befragung von 23'745 Erwachsenen in 32 Ländern \(Englisch\)](#)

Zürich, 1. September 2026